Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 82 (2004)
Heft: 4

Artikel: Der Schwarzblauende Röhrling : Boletus pulverulentus Opat.
Autor: Magetti, Marcello
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-935880

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Schwarzblauende Röhrling

Boletus pulverulentus Opat.

Marcello Maggetti
Rebhaldenstrasse 35, 8173 Riedt-Neerach

Wenn Sie einen Röhrling finden, der bei Berührung sofort an allen Stellen dunkelblau anläuft und im Erscheinungsbild einem Filzröhrling *(Xerocomus)* gleicht, dann haben Sie wahrscheinlich den Schwarzblauenden Röhrling vor sich.

Beobachtungen

Der Schwarzblauende Röhrling wächst von Mitte Juni bis Ende Oktober, ist aber nicht einfach zu finden. Dies hat zwei Gründe. Erstens wächst er gerne an Standorten mit etwas Bodenbewuchs wie Brombeeren, Farn, Efeu usw. und zweitens ist er der Umgebung mit seinem unregelmässig geformten Hut und der Farbe so gut angepasst, dass er sicher oft übersehen wird.
Bei Feuchtigkeit herrschen rot/rotbraune Farbtöne als Hutfarbe vor (junge Exemplare), bei Trockenheit und im Alter braune.

Steckbrief Schwarzblauender Röhrling

Hut:	Die Farbe wird in der Literatur wie folgt umschrieben: dunkel rötlichbraun bis haselbraun, olivgraugelb, graugrünlich, bräunlichziegelrot, dunkel kastanienbraun, sattbraun bis milchkaffeebraun oder rötlich angehaucht. Was nun? Es stimmt eigentlich alles, dieser Pilz ist in der Hutfarbe sehr veränderlich. Der Hut ist buckelig, gewölbt bis kissenförmig oder auch mit etwas vertiefter Mitte und feucht etwas klebrig. Der Rand ist jung eingerollt und auch bei jungen Exemplaren oft schon unregelmässig gewellt. Die Oberfläche ist feinsamtig, fein filzig, später kahl. Hutgrösse bis etwa 12 cm.
Poren:	leuchtend gelb, später olivgelb, eher gross und eckig. Bei vertrockneten Exemplaren auch rötlich (wie beim Rotfussröhrling).
Stiel:	oben gelb, gegen die Basis zunehmend rotbraun oder rot, ohne Netz, zylindrisch, zur Basis hin meist verjüngt. Er kann kurz oder lang sein, auch länger als der Hutdurchmesser und auch wurzelnd, ist aber auffallend schlank für einen Röhrling der Gattung *Boletus*. Stieldicke bis 2 cm Durchmesser.
Fleisch:	gelb, man muss aber beim Anschneiden wegen der Verfärbung schnell hinschauen; mild, fast ohne Geruch, evtl. etwas obstartig.
Verfärbung:	alle Druckstellen sowie das Fleisch beim Anschneiden sofort dunkelblau bis blauschwarz. Das Fleisch hellt bei Liegenlassen an den Schnittstellen wieder auf.
Vorkommen:	Sommer bis Herbst, im Laub- und Nadelwald und in Parks auf sauren, sandigen, kiesigen Böden.
Wert:	Bruno Cetto meint mittelmässiger, Roger Phillips meint guter Speisepilz.
Synonyme:	*Xerocomus pulverulentus* (Opat.) Gilb.; *Boletus radicans* (Fr.) non (Pers. ex Fr.)
Lat. Name:	*pulverulentus:* staubig; *radicans:* wurzelnd
Verwechslung:	ist eigentlich nur mit *Boletus pulverulentus* forma *reticulatipes* (nomen prov.) möglich. Dieser soll genauso aussehen wie unser Pilz, aber mit einem genetzten Stiel. Auch er gilt als essbar. Meines Wissens ist diese Form in der Literatur erstmals (und einzig?) von Bruno Cetto beschrieben worden, der auch den Namen gab.

Das Fleisch ist auch bei Trockenheit an den Schnittstellen etwas wässerig-klebrig.
Er braucht immer saure, sandige, kiesige, aber eher trockene Böden.
Er kann nicht als häufig, aber auch nicht als sehr selten bezeichnet werden. Laut meiner Datenbank habe ich von 1985 bis 2003 140 Stück gefunden (pro Jahr über 40 Pilzgänge).
Er wächst (standorttreu) meist in kleinen Gruppen, aber auch einzeln. Habe ich einen gesichtet, lohnt es, die nähere Umgebung abzusuchen. Mehr als 15 Exemplare am gleichen Standort habe ich nie gezählt. In der Regel sind es 2 bis 5. Er ist Im Unterland häufiger anzutreffen als in der Höhe (habe ihn nur einmal auf 1000 Meter gefunden).
Auch Schnecken lieben diesen Pilz, kaum einer ist ohne Frassstellen, aber im Gegensatz zum Rotfussröhrling ist er selten von Maden befallen. Frassstellen verfärben am Hut oft rot (wie beim Rotfüssler), manchmal aber auch braun.
Auch wenn er standorttreu und in Symbiose mit Gehölzen lebt, ist es trotzdem angebracht, immer etwas von dieser Art stehen zu lassen, gehört sie doch nicht zu den häufig vorkommenden.

Literatur

Roger Phillips, 1990, Der Kosmos Pilzatlas.
Rose Marie Dähnke, 2001, 1200 Pilze in Farbfotos.
Bruno Cetto, 1988, Enzyklopädie der Pilze, Band 1.
Bruno Cetto, 1980, Der grosse Pilzführer, Band 1 bzw. 4.
Bruno Cetto, 1983, I funghi dal vero, vol. 1 bzw. 4.
Rudolf Winkler, 1996, 2000 Pilze einfach bestimmen.
Hans E. Laux, 2001, Der grosse Kosmos Pilzführer.

Schwarzblauender Röhrling, *Boletus pulverulentus*